

Der Aktions-Plan der Landes-Regierung von Rheinland-Pfalz

**Das macht Rheinland-Pfalz
für die Rechte von
Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen**

in **Leichter Sprache** zusammengefasst

Inhalts-Verzeichnis

	Darum geht es	Seite
	Der UN-Vertrag und der Aktions-Plan	5
	Erziehung und Lernen	8
	Arbeit	10
	Wohnen	12
	Kultur, Freizeit und Sport	16
	Gesundheit und Pflege	18
	Schutz der persönlichen Rechte	20
	Behinderte Menschen sprechen für sich selbst	22
	Ein Leben ohne Hindernisse: Busse, Bahnen, Gesetze	24
	Ein Leben ohne Hindernisse: Infos und Gespräche	26
	Diese anderen Dinge werden auch gemacht	28
	Wichtige Infos	32

Achtung

Im Text gibt es noch immer ein paar Worte in schwerer Sprache.
Zum Beispiel: **Aktions-Plan**.

Diese Worte sind **fett** und in **blauer Farbe** gedruckt.

Der Aktions-Plan der Landes-Regierung von Rheinland-Pfalz

in **Leichter Sprache** zusammengefasst

**Das macht Rheinland-Pfalz für die Rechte
von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen**

**Der UN-Vertrag über die Rechte
von behinderten Menschen wird umgesetzt**

Der UN-Vertrag und der Aktions-Plan

Seit 2006 gibt es für Menschen mit Behinderungen auf der Welt ein wichtiges Papier.

Das Papier heißt in schwerer Sprache:
UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Man sagt auch:
Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Was ist eine Konvention?

Was ist ein Übereinkommen?

Das ist so etwas wie ein Vertrag.

Die **UN-Konvention** heißt in dieser Zusammenfassung: UN-Vertrag.

Wer hat den UN-Vertrag geschrieben?

Die **Vereinten Nationen** haben diesen Vertrag geschrieben.

Die **Vereinten Nationen** heißen kurz: UN.

Bei den **Vereinten Nationen** machen 192 Länder aus der ganzen Welt mit.

Die Länder haben sich zusammen getan. Sie machen zusammen Politik.

Zum Beispiel:

Die Länder schreiben zusammen wichtige Verträge.

Was steht in diesem UN-Vertrag?

Dort stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung. Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.

Für wen ist dieser UN-Vertrag wichtig?

Wo gilt dieser Vertrag?

Der Vertrag ist für viele behinderte Menschen in der Welt wichtig.

Der Vertrag gilt schon in vielen Ländern auf der ganzen Welt.

Was müssen diese Länder machen?

Jedes Land muss dafür sorgen:

- Menschen mit Behinderung müssen in dem Land ihre Rechte bekommen.
- Menschen mit Behinderung dürfen in dem Land nicht schlechter behandelt werden als andere Menschen.

Gilt der UN-Vertrag auch in Deutschland?

Ja.

Der Vertrag gilt seit Ende März 2009 in Deutschland.

Gilt der UN-Vertrag auch in Rheinland-Pfalz?

Ja.

Was macht Rheinland-Pfalz für den UN-Vertrag?

Die Regierung von Rheinland-Pfalz hat einen Plan geschrieben.

Dieser Plan heißt in schwerer Sprache **Aktions-Plan**.

Das ist die Regierung von Rheinland-Pfalz:

Es sind Politiker und Politikerinnen.

Sie werden alle 5 Jahre gewählt.

Sie machen Politik für Rheinland-Pfalz.

Was steht in dem Aktions-Plan?

So sollen behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz leben können.
Und das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz dafür.

Seit wann gilt der Aktions-Plan in Rheinland-Pfalz?

Seit dem 25. März 2010.

Wo findet man den ganzen Aktions-Plan?

Der **Aktions-Plan** ist in schwerer Sprache geschrieben.

Hier findet man den ganzen **Aktions-Plan** im Internet:

www.un-konvention.rlp.de

Was steht in diesem kurzen Text in Leichter Sprache?

Der **Aktions-Plan** in schwerer Sprache ist sehr lang.

In dieser kurzen Zusammenfassung werden
die wichtigsten Punkte in Leichter Sprache erklärt.

Und es gibt ein paar Beispiele:

Das will die Regierung in Rheinland-Pfalz
für die Rechte von behinderten Menschen machen.

Manche Beispiele sind besonders wichtig
für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Erziehung und Lernen

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Kinder und Erwachsene in Rheinland-Pfalz:

☆ Alle Kinder und Jugendliche sollen zusammen in den Kinder-Garten und in die Schule gehen.

Das heißt:

➔ Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen zusammen in den Kinder-Garten gehen.

➔ Behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche sollen zusammen in die Schule gehen.

☆ Alle Kinder und Jugendliche sollen in der Nähe von ihrem Wohn-Ort in die Schule gehen.

☆ Jedes Kind soll genau die Unterstützung bekommen, die es braucht. Alle Jugendlichen sollen genau die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Denn: Jede Person lernt anders.

Jede Person muss gut unterstützt werden.



☆ Alle Lehrerinnen und Lehrer sollen lernen:

Wie unterstützt man jedes einzelne Kind gut.

Egal ob es behindert ist oder nicht behindert ist.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für Erziehung und Lernen!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung sorgt dafür: Es gibt immer mehr gemeinsame Kinder-Gärten für behinderte und nicht behinderte Kinder.</p>
	<p>Die Regierung sorgt dafür: Es gibt immer mehr gemeinsame Schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Schulen für behinderte und nicht behinderte Kinder. ➔ Schulen für behinderte und nicht behinderte Jugendliche.
	<p>Die Regierung unterstützt Lehrerinnen und Lehrer. Sie lernen: Wie unterrichtet man alle Kinder gut zusammen.</p>
	<p>Die Regierung kümmert sich darum: Wie planen behinderte Jugendliche gut für später.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Was wollen sie nach der Schule arbeiten? ➔ Wie wollen sie später leben? ➔ Was will jede einzelne Person?
	<p>Die Regierung achtet darauf: Auch Erwachsene mit verschiedenen Behinderungen können weiter gut lernen.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ an Volks-Hoch-Schulen oder ➔ in anderen Lern-Kursen für Erwachsene.

Arbeit

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz:

- ☆ Behinderte Menschen sollen mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten. Sie sollen in ganz normalen Betrieben arbeiten.

In schwerer Sprache sagt man:
Behinderte Menschen sollen auf dem **1. Arbeits-Markt** arbeiten.

- ☆ Am Ende der Schule soll immer genau geschaut werden:
 - ➔ Das kann eine behinderte Jugendliche wirklich gut.
 - ➔ Das kann ein behinderter Jugendlicher wirklich gut.
 - ➔ Diese Ausbildung passt zu der Person.
 - ➔ Dieser Beruf passt zu der Person.

- ☆ Behinderte Jugendliche sollen auch in ganz normalen Betrieben lernen.

- ☆ Behinderte Jugendliche und Erwachsene sollen bei der Arbeits-Suche gut beraten und unterstützt werden.

- ☆ Behinderte Menschen sollen genug verdienen. Sie sollen von dem Geld leben können. Das Geld soll ihnen dabei helfen:
Sie können selbst entscheiden: Wie wollen sie leben.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für Arbeit!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung gibt Geld dafür aus: Behinderte Menschen arbeiten auf dem 1. Arbeits-Markt.</p>
	<p>Die Regierung hilft behinderten Jugendlichen heraus zu finden: Das können sie nach der Schule machen.</p>
	<p>Die Regierung gibt Geld für Integrations-Firmen aus. Das sind besondere Betriebe. Dort arbeiten behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen.</p>
	<p>Die Regierung macht mehr für die Beschäftigten von Werkstätten für behinderte Menschen: Sie sollen viel lernen. Damit sie auf dem 1. Arbeits-Markt arbeiten können.</p>
	<p>Die Regierung sucht nach neuen Ideen: Wo können behinderte Menschen noch arbeiten. Besonders Beschäftigte aus Werkstätten für behinderte Menschen.</p>
	<p>Die Regierung macht noch mehr für das Budget für Arbeit. Das Budget für Arbeit ist Geld. Mit dem Geld wird der Arbeits-Platz der behinderten Person unterstützt.</p>

Wohnen

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz:

- ☆ Behinderte Menschen sollen bestimmen selbst:
 - ➔ So wollen sie wohnen.
 - ➔ So wollen sie leben.

- ☆ Behinderte Menschen sollen dazu gehören.
Behinderte Menschen sollen
mit nicht behinderten Menschen
zusammen wohnen und leben.

- ☆ In den Gemeinden soll es keine Hindernisse mehr geben:
 - ➔ Behinderte Menschen sollen überall hinkommen.
 - ➔ Behinderte Menschen sollen alle öffentlichen Gebäude benutzen können.

- ☆ Behinderte Menschen sollen genau die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
Sie sollen selbst bestimmt leben können.

- ☆ Behinderte Menschen sollen selbst entscheiden:
 - ➔ Welche Unterstützung brauchen sie.
 - ➔ Welche Unterstützung wollen sie.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren fürs Wohnen!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung achtet darauf:</p> <p>Es werden mehr behinderten-gerechte Wohnungen neu gebaut oder umgebaut.</p>
	<p>Die Regierung macht noch mehr für das neue Landes-Gesetz über Wohnformen und Teilhabe. Sie schreibt dazu neue Regeln. Sie macht Werbung dafür: Behinderte Menschen gehören zur Gemeinde dazu.</p>
	<p>Die Regierung entwickelt noch mehr Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Wie können immer mehr behinderte Menschen außerhalb von Heimen leben.➔ Wie können sie unterstützt werden.
	<p>Die Regierung arbeitet mit daran:</p> <p>Große Behinderten-Einrichtungen verändern sich. Behinderte Menschen leben in der Gemeinde.</p>



Die Regierung berät Menschen mit Behinderungen und Behinderten-Einrichtungen:

So kann sich Wohnen für behinderte Menschen verändern.



Die Regierung unterstützt verschiedene neue Ideen:

- So können behinderte und nicht behinderte Menschen gut zusammen leben.
- So können behinderte Menschen und ältere Menschen gut wohnen.



Die Regierung unterstützt das **Persönliche Budget**.

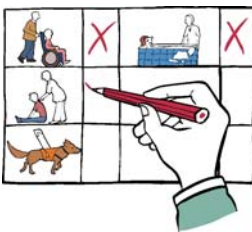
Das **Persönliche Budget** ist Geld.




Dieses Geld bekommen behinderte Menschen.

Damit bezahlen sie Hilfen.

Und sie entscheiden selbst:

- Bei was wollen sie unterstützt werden.
- Wer soll sie unterstützen.



	<p>Die Regierung arbeitet weiter daran: Wie kann jeder behinderte Mensch besser mit entscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> → So will sie leben. So will er leben. → Bei was wird die Person unterstützt. → Wie wird die Person unterstützt.
	<p>Die Regierung überlegt weiter: Wie kann man behinderte Eltern gut unterstützen.</p>
	<p>Die Regierung erklärt wichtigen Ämtern: Behinderte Eltern haben die gleichen Rechte wie nicht behinderte Eltern. Diese Rechte müssen von allen beachtet werden.</p>

Kultur, Freizeit und Sport

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz:

- ☆ Behinderte Menschen sollen in Vereinen mitmachen.

- ☆ Behinderte Menschen sollen zu **Kultur-Veranstaltungen** gehen.
Das sind zum Beispiel **Kultur-Veranstaltungen**:
 - ➔ Musik-Konzerte
 - ➔ Theater-Aufführungen
 - ➔ Ausstellungen in einem Museum

- ☆ Behinderte Menschen sollen Freizeit-Angeboten nutzen können.
Das heißt: Die Freizeit-Angebote sollen keine Hindernisse.

Das sind zum Beispiel solche Freizeit-Angebote:
 - ➔ Natur-Parke
 - ➔ Burgen

- ☆ Behinderte Menschen nutzen Sport-Angebote.
Zum Beispiel:
 - ➔ Sie sollen in Sport-Vereinen mitmachen können.
 - ➔ Sie sollen zu Sport-Veranstaltungen gehen können.

Das ist besonders wichtig: Behinderte Menschen gehören dazu.
Sie können überall mitmachen.
Sie werden ernst genommen.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für Kultur, Freizeit und Sport!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung achtet darauf: Menschen mit Behinderungen sollen Natur-Parks und Museen gut besuchen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Es soll keine Hindernisse geben. → Es soll Hilfsmittel für behinderte Menschen geben.
  	<p>2011 ist die Bundes-Garten-Schau in Koblenz. Die Regierung achtet darauf: Die Veranstaltungs-Orte sollen ohne Hindernisse für behinderte Menschen gebaut werden.</p> <p>Diese Hilfen soll es zum Beispiel geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Rampen und Aufzüge → Infos in Leichter Sprache → Infos zum Hören
 	<p>Die Regierung achtet darauf: Sport-Hallen, Schwimmbäder und Sport-Plätze werden ohne Hindernisse gebaut.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Es gibt Aufzüge oder Rampen. → Es gibt Hilfen für blinde Menschen.
 	<p>Die Regierung gibt Geld für Special Olympics. Special Olympics sind Sport-Spiele für Menschen mit Lernschwierigkeiten.</p>

Gesundheit und Pflege

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz:

☆ Ärztinnen und Ärzten sollen für alle Menschen da sein.

Für behinderte und für nicht behinderte Menschen.

Zum Beispiel:

- ➔ Man kommt mit dem Rollstuhl in die Arzt-Praxen.
- ➔ Menschen mit verschiedenen Behinderungen werden unterstützt.
- ➔ Die Ärztinnen und Ärzte sind in der Nähe vom Wohn-Ort.

☆ Die Apotheken sollen für alle Menschen gut sein.

Für behinderte Menschen und für nicht behinderte Menschen.

Zum Beispiel:

- ➔ Man kommt mit dem Rollstuhl in die Apotheken.
- ➔ Menschen mit verschiedenen Behinderungen werden unterstützt.
- ➔ Die Apotheken sind in der Nähe vom Wohn-Ort.

☆ Behinderte Menschen sollen alle Gesundheits-Angebote

gut benutzen können.

Zum Beispiel

- ➔ Kranken-Häuser
- ➔ Kranken-Gymnastik
- ➔ Pflege-Dienste

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für Gesundheit und Pflege!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung kümmert sich darum:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ So kann die Unterstützung für behinderte Menschen besser werden. ➔ So kann die Pflege von älteren Menschen besser werden.
 	<p>Die Regierung unterstützt Arbeits-Gruppen und sammelt Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ So kann man eine Arzt-Praxis ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderungen machen. ➔ So kann man Kranken-Häuser ohne Hindernisse für behinderte Menschen machen. ➔ So kann man Menschen mit Lernschwierigkeiten im Kranken-Haus gut unterstützen. ➔ So kann man mehrfach behinderte Menschen im Kranken-Haus gut unterstützen.
	<p>Die Regierung sorgt dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Alle wichtigen Infos über Gesundheit und Pflege gibt es auch in Leichter Sprache.
	<p>Die Regierung sorgt dafür:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Beratungs-Stellen zum Thema Sexualität wissen mehr über Menschen mit Behinderung. ➔ Behinderte Menschen werden dort genauso beraten wie nicht behinderte Menschen.

Schutz der persönlichen Rechte

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz:

- ☆ Behinderte Menschen sollen ernst genommen werden werden.

- ☆ Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen sollen gleich wichtig sein.

- ☆ Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen sollen die gleichen Rechte haben.

- ☆ Behinderte Menschen sollen überall dazu gehören.

- ☆ Behinderte Menschen sollen ein Leben lang unterstützt werden.

- ☆ Eltern von behinderten Kindern sollen unterstützt werden.

- ☆ Gesetzliche Betreuung soll vor allem eine Hilfe sein.
Gesetzliche Betreuung soll Menschen mit Behinderung unterstützen.
Damit jede Person selber bestimmen kann:
So will ich leben!

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für die gleichen Rechte!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung kümmert sich darum: So arbeiten behinderte Menschen und die Polizei gut zusammen.</p>
	<p>Die Regierung kümmert sich um diese Rechte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Behinderte Frauen können entscheiden: Sie werden nur von Frauen gepflegt. → Behinderte Männer können entscheiden: Sie werden nur von Männern gepflegt.
	<p>Die Regierung macht verschiedene Dinge zum Thema sexueller Gewalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Dazu gibt es Fortbildungen in Behinderten-Einrichtungen. → Alle 12 Frauen-Not-Rufe in Rheinland-Pfalz haben dazu Infos in Leichter Sprache.
	<p>Die Regierung überlegt sich: Behinderte Menschen haben mit dem Gericht zu tun. So kann man sie beim Gericht gut unterstützen.</p>
	<p>Die Regierung unterstützt gesetzliche Betreuerinnen und gesetzliche Betreuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Sie lernen mehr über die Rechte von behinderten Menschen. → Sie lernen mehr über behinderte Menschen.

Behinderte Menschen sprechen für sich selbst

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz von behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz:

☆ Behinderte Menschen sollen für sich selbst sprechen.

Sie sagen:

→ Das ist für behinderte Menschen wichtig.

☆ Behinderte Menschen sollen mit der Politik zusammen arbeiten.

Sie sagen den Politikerinnen und Politikern:

→ Das ist für behinderte Menschen wichtig.

☆ Behinderte Menschen werden ernst genommen:

Sie arbeiten überall in Rheinland-Pfalz in wichtigen Gruppen mit.

Behinderte Menschen arbeiten bei der Regierung

von Rheinland-Pfalz in wichtigen Gruppen mit.

Diese Gruppen heißen in schwerer Sprache zum Beispiel **Gremien**.

Dort sagen behinderte Menschen:

→ Das muss für behinderte Menschen
in Rheinland-Pfalz anders werden.

→ Das ist für behinderte Menschen wichtig.

→ Das machen behinderte Menschen selbst.

**Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz
in den nächsten Jahren,
damit behinderte Menschen für sich selbst sprechen!**

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung gibt Hefte zu Wahlen heraus. Die Hefte sind in Leichter Sprache. In den Heften wird zum Beispiel erklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Was ist eine Wahl. → Darum sind Wahlen wichtig. → So wählt man.
	<p>Die Regierung fragt behinderte Menschen und ihre Gruppen: Was ist für behinderte Menschen bei bestimmten Gesetzen wichtig.</p>
	<p>Die Regierung unterstützt diese Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Heim-Beiräte → Werkstatt-Räte
	<p>Die Regierung macht Schulungen für behinderte Menschen. Dort lernen behinderte Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wie spricht man gut für sich selbst. → Wie arbeitet man gut mit der Politik zusammen.
	<p>Sie achtet besonders darauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wie können behinderte Frauen mehr mit der Politik zusammen arbeiten. → Wie unterstützt man behinderte Frauen.

Ein Leben ohne Hindernisse:

Öffentliche Gebäude, Busse und Bahnen müssen gut für alle sein.

Gesetze müssen leicht zu verstehen sein.

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz:

☆ Das soll in Rheinland-Pfalz so sein:

Es soll keine Hindernisse mehr geben.

Behinderte Menschen sollen alle

öffentlichen Gebäude ohne Hilfe benutzen können.

Sie sollen alle Busse und Bahnen ohne Hilfe benutzen können.

→ Für Menschen im Rollstuhl soll es Rampen geben.

→ Für blinde Menschen soll es Hilfsmittel geben.

→ Für gehörlose Menschen soll es Infos zum Lesen geben.

→ Für Menschen mit Lernschwierigkeiten

soll es Leichte Sprache geben.

Das soll in Rheinland-Pfalz so sein:

→ Behinderte Menschen sollen überall dazu gehören.

→ Sie sollen in den Städten und Dörfern ohne Probleme unterwegs sein können.

→ Sie sollen alles mitmachen können.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren für weniger Hindernisse im Leben!

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung schreibt die Landes-Bau-Ordnung neu. In der Landes-Bau-Ordnung stehen wichtige Regeln über das Bauen. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">→ So baut man Häuser ohne Hindernisse.→ Das brauchen Menschen mit verschiedenen Behinderungen.→ Wer muss sich an die Regeln halten.
	<p>Darauf achtet die Regierung: Immer mehr Gebäude der Landes-Regierung werden barriere-frei.</p> <p>Barriere-frei heißt: In den Gebäuden gibt es für behinderte Menschen keine Hindernisse mehr. Diese Gebäude müssen barriere-frei werden:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Ministerien→ Verwaltungs-Gebäude→ Polizei-Gebäude und Gerichte
	<p>Darauf achtet die Regierung bei immer mehr Gesetzen: Die Gesetze werden in Leichte Sprache übersetzt.</p>
	<p>Die Regierung schreibt Info-Hefte. Dort steht zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Das ist Barriere-Freiheit.→ So baut man ohne Hindernisse.

Ein Leben ohne Hindernisse:

Jeder muss Infos und Gespräche verstehen können.

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz:

☆ Das soll in Rheinland-Pfalz immer so sein:

Es soll für behinderte Menschen keine Hindernisse mehr geben.

- Alle wichtigen Infos sollen gut zu verstehen sein.
- Alle wichtigen Gespräche sollen gut zu verstehen sein.
- Das Internet soll von behinderten Menschen gut benutzt werden können.

☆ Das soll es zum Beispiel überall in Rheinland-Pfalz geben:

- Zeitungen auch zum Hören.
- Lautsprecher-Ansagen auch als Schrift.
- Gebärden-Sprache für gehörlose Menschen.
- Einfaches Deutsch.

Das verstehen die meisten Menschen.

Das schwere Wort heißt: **bürger-nahe Sprache**.

- Leichte Sprache.

Sie ist für Menschen wichtig, die nur wenig lesen können.

- Hilfs-Mittel für nicht-sprechende Menschen.

**Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz
in den nächsten Jahren für weniger Hindernisse bei Infos!**

Hier ein paar wichtige Beispiele:

	<p>Die Regierung schreibt Info-Hefte. Dort steht zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Das ist Barriere-Freiheit.→ So macht man Infos und Gespräche ohne Hindernisse.
	<p>Die Regierung achtet darauf: Wichtige Infos gibt es in verschiedenen Formen. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">→ gedruckt→ in Blinden-Schrift→ in Gebärden-Sprache <p>Auch im Internet soll es keine Hindernisse geben.</p>
	<p>Die Regierung unterstützt diese Dinge:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Wichtige Infos werden in einfachem Deutsch geschrieben. Das nennt man in schwerer Sprache: bürger-nahe Sprache.→ Wichtige Infos werden auch in Leichter Sprache geschrieben.
	<p>Die Regierung unterstützt neue Beratungs-Stellen. Die Beratungs-Stellen sind für Menschen, die Hilfs-Mittel zum Sprechen benutzen. Zum Beispiel Computer oder Bilder-Tafeln.</p>

Diese anderen Dinge werden auch gemacht

Das wünscht sich die Regierung von Rheinland-Pfalz für behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz:

☆ Der UN-Vertrag soll in Rheinland-Pfalz umgesetzt werden.

Das heißt:

- ➔ Die Regierung und alle wichtigen Ämter und Gruppen kennen die Regeln aus dem UN-Vertrag.
- ➔ Die Regierung tut etwas dafür.
- ➔ Ämter und Gruppen tun etwas dafür.
- ➔ Behinderte Menschen tun etwas dafür.
- ➔ Auch andere Menschen tun etwas dafür.

Das Ziel:

Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte wie nicht behinderte Menschen.

Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren!

Hier ein paar wichtige Beispiele:



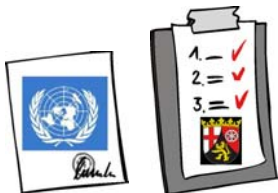
Die Regierung macht den UN-Vertrag bekannt.

Zum Beispiel:

- Sie gibt jedem Ministerium den UN-Vertrag.
- Sie gibt jedem anderen wichtigen Amt in Rheinland-Pfalz den UN-Vertrag.
- Sie macht Veranstaltungen. Dort gibt es Infos über den UN-Vertrag. Und es gibt Infos über den **Aktions-Plan**.

Alle sollen wissen:

- Es gibt den UN-Vertrag.
- Das steht genau in dem UN-Vertrag.
- Das macht die Regierung von Rheinland-Pfalz.
- Das muss jeder machen.
- Das kann jeder machen.



Die Regierung achtet darauf:

- Es wird gemacht was im UN-Vertrag steht.
- Es wird gemacht was im **Aktions-Plan** steht.

Dafür gibt es 1 Büro im Sozial-Ministerium.



Dieses Büro heißt in schwerer Sprache:

Anlauf-Stelle.

Die **Anlauf-Stelle** schreibt einen Bericht.

Das steht in dem Bericht:

- Das hat die Regierung genau gemacht.
- Diese Ziele wurden erreicht.
- Das muss noch gemacht werden.





Die Regierung bestimmt auch 1 Person.

Darauf achtet die Person:

- Behinderte Menschen sollen bei dem **Aktions-Plan** mit reden.
- Behinderte Menschen sollen mitentscheiden:
Das wird ganz genau für den **Aktions-Plan** gemacht.



In Rheinland-Pfalz macht der **Landes-Behinderten-Beauftragte** diese Aufgaben.

Zurzeit ist das Ottmar Miles-Paul.

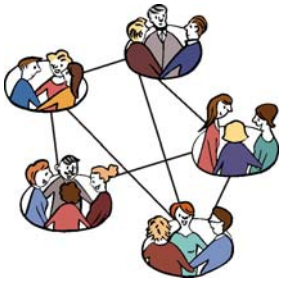
Er spricht mit vielen Menschen darüber:

- Das können sie tun.
- So bekommen behinderte Menschen ihre Rechte.
- So geht es behinderten Menschen gut.



Mit diesen Gruppen arbeitet der **Landes-Behinderten-Beauftragte** zum Beispiel zusammen:

- Landes-Regierung
- **Landes-Beirat zur Teilhabe behinderter Menschen** Rheinland-Pfalz
- Heim-Beiräte
- Werkstatt-Räte



Diese anderen Gruppen können zum Beispiel auch mit arbeiten:

- Städte und Orte in Rheinland-Pfalz
- Land-Kreise in Rheinland-Pfalz
- Firmen und Betriebe aus Rheinland-Pfalz
- verschiedene andere Gruppen behinderter Menschen
- Vereine
- Kirchen

Alle Gruppen sind wichtig.
Jeder kann etwas tun.



Hier findet man mehr Infos über den **Aktions-Plan**.
Und über den UN-Vertrag:
Auf der Internet-Seite der Regierung.

Das ist die Adresse:

www.un-konvention.rlp.de

Wichtige Infos (Impressum)

Herausgeber:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen
Rheinland-Pfalz
Referat für Reden und Öffentlichkeitsarbeit
Bauhofstraße 9
55116 Mainz
www.masgff.rlp.de

Stand: 25. März 2010

Zusammenfassung in Leichter Sprache:

Susanne Göbel

Prüfung der Leichten Sprache:

Annette Bourdon, Anita Kühnel, Ricarda Kluge von
Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
Kassel

Bilder und Grafiken:

© Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
Ein paar wenige Bilder sind aus den Programmen
CorelDraw und Premium Clipart von DataBecker.

Zeichnerinnen:

Reinhild Kassing
Sonja Karle

Fotos:

© privat

Achtung:

Im Text gibt es noch immer ein paar Worte in schwerer Sprache.
Zum Beispiel: **Aktions-Plan**.

Diese Worte sind **fett** und in **blauer Farbe** gedruckt.